



# Pressemitteilung

Nummer 138 vom 4. Juni 2015  
Seite 1 von 1

Hausanschrift  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin

+49 (0)30 18 529 – 3170  
+49 (0)30 18 529 – 3179

[pressestelle@bmel.bund.de](mailto:pressestelle@bmel.bund.de)  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)

## Ernährungssicherung und Berglandwirtschaft auf Expo 2015

Der **Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Peter Bleser** ist zum Internationalen Landwirtschaftsforum zum Thema „Ernährungssicherung“ nach Mailand gereist. Die Expo greift damit das wichtige Thema Ernährungssicherung auf, das in diesem Jahr u. a. beim „Global Forum for Food and Agriculture“ im Januar in Berlin, bei der G20-Agrarministerkonferenz im Mai in Istanbul sowie im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft auf Schloss Elmau erörtert wurde und wird. „Die Landwirtschaft spielt bei der Hunger- und Armutsbekämpfung eine Schlüsselrolle“, sagte Bleser. Er verwies insbesondere auf die wichtige Rolle der vielen Familienbetriebe, die in weiten Teilen der Welt das Rückgrat der Ernährungssicherung und damit auch für die volkswirtschaftliche Entwicklung ganzer Staaten bilden.

Staatssekretär Bleser wird in der kommenden Woche ebenfalls auf der Expo gemeinsam mit Vertretern aus anderen Alpenstaaten im deutschen Pavillon den „Alpentag“ eröffnen. Der Staatssekretär betonte im Vorfeld, dass nur durch eine aktive landwirtschaftliche Nutzung der Berggebiete der Erhalt der Biodiversität und der kulturellen Vielfalt des Alpenraums möglich sei. „Wir können stolz auf unsere Bergbäuerinnen und Bergbauern sein, die über Jahrhunderte hinweg durch eine standortangepasste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bewirtschaftung eine unvergleichliche Vielfalt an Kulturlandschaften – und damit auch eine Grundlage für nachhaltigen Tourismus - im Alpenraum geschaffen haben. Diesen Schatz müssen wir gemeinsam für die Zukunft bewahren“, erklärte der Staatssekretär. Ziel des Alpentages ist es, auf die hohe Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft hinzuweisen und auch weiterhin die Zukunft der Berglandwirtschaft zu sichern.